

# „König Kienle“ und sein Abschied vom Wohnzimmer

Der fünffache Buschhütten-Gewinner und Hawaii-Sieger von 2014 war einer von 800 Startern beim vielleicht letzten Ejet-Triathlon

Von Frank Steinseifer

**Kreuztal-Buschhütten.** Königskrönung nicht nur in Großbritannien – auch Buschhütten, seit vielen Jahren das Mekka für die Ausdauer-Dreikämpfer aus aller Welt, hat einen neuen „König“ und eine neue „Königin“. Beim 34. Ejet-Triathlon Buschhütten (1 Kilometer Schwimmen – 41,9 Kilometer Radfahren – 9,54 Kilometer Laufen) siegte bei den Männern unter dem begeisterten Jubel vieler Zuschauer auf dem Sportplatz in Buschhütten der Saarländer Tim Hellwig (Hylo Team Saar/1:38:18 Stunde).

In dem spannenden Wettkampf konnte Hellwig erst auf der abschließenden Laufstrecke die beiden vor ihm liegenden Athleten Maximilian Sperl (Ejet-Team TV Buschhütten/2:1:38:58) und Nils Lorenz noch abfangen. „Viele Zuschauer dicht an der Strecke, eine tolle Stimmung – das ist Triathlon wie bei seinem Ursprung vor vielen Jahren. Ich war das erste, aber sicher nicht das letzte Mal hier in Buschhütten“, freute sich Hellwig nach dem Rennen.

Bei den Frauen war der Wettkampf nach dem Schwimmen im Warmwasserfreibad Buschhütten bereits entschieden. Der Leipzigerin Caroline Pohle (Tri Stars Markleeberg) gelang ein klassischer Start-Ziel-Sieg, nachdem sie mit großem Vorsprung aus dem Becken gestiegen war und ihre Führung mit der schnellsten Radzeit ausgebaut hatte, holte sie sich am Ende mit mehr als fünfzehn Minuten Vorsprung vor Laura Zimmermann (SV Würzburg/1:53:44) und Franziska Reng (Soprema Team TSV Mannheim/1:54:06) die „Krone“.

Der gefeierte Star des Tages war aber ein anderer: Sebastian Kienle, fünfmaliger „König von Buschhütten“ (2008 bis 2012), kehrte noch mal in sein „Wohnzimmer“ zurück. In Buschhütten hatte die Weltkarriere des Ironman-Hawaii-Siegers von 2014 begonnen – und hier nahm er nun seinen Abschied. „So viel steht fest, in diesem Jahr ist für mich Schluss. Da wollte ich ein letztes Mal hier bei der tollen Veranstaltung in Buschhütten dabei sein und auch Rainer zum Abschied noch mal Danke sagen“, erklärte Kienle im Interview.

## Auch die Macher machen Schluss

Auch der Macher der Veranstaltung, Rainer Jung, der zusammen mit seiner Frau Sabine über drei Jahrzehnte hinweg den „weltbesten Dortriathlon“ (O-Ton vom dreifachen Ironman-Gewinner und Olympiasieger Jan Frodeno nach seinem Sieg in Buschhütten 2019) organisiert hat, macht nun Schluss. „Ja, das war definitiv meine letzte Veranstaltung“, so Jung. Viele der Top-Athleten bedankten sich bei ihm für die gute Organisation und die „familiäre Atmosphäre“.

Ironman- und Langstrecken-Spezialist „Sebi“ Kienle, bekanntlich nicht der Schnellste im Wasser, nahm mit zwei Minuten Rückstand auf den tagesbesten Schwimmer Hannes Butters (11:31 Minuten) – der nach einem Raddefekt aber weit zurückfiel – auf der HTS-Stadtautobahn die Verfolgung auf. Auf dem Rad ist Kienle für gewöhnlich für die Konkurrenz die Benchmark, doch diesmal hatte er bei seiner Paradedisziplin ein zusätzliches Handicap. „Eigentlich wollte ich ganz locker an den Start gehen, aber dann hatte ich plötz-



Abschied vom Publikum und Schlusspunkt einer Weltkarriere. Der fünffache Buschhütten-Sieger Sebastian Kienle freute sich zum Abschied über den dritten Platz in seinem „Wohnzimmer“.

Foto: Frank Steinseifer

lich richtig Stress“, verriet Kienle später im Ziel.

Was was passiert? Seine teure Rennmaschine war umgestürzt und hatte das Schaltwerk verbogen. Auch die Trinkflasche war unbrauchbar geworden. Das war dann wohl mit ein Grund dafür, dass der Ex-Weltmeister auf der 41,9 Kilometer langen Strecke nicht noch mehr Boden gutmachen konnte. In 52:45 Minuten fuhr Kienle dennoch die zweitschnellste Radzeit des Tages (Bestzeit: 52:40 von Stefan Betz) und schob sich so bis zum Wechsel auf die Laufstrecke bis auf Rang acht mit 49 Sekunden Rückstand auf die Spitze nach vorne. Auf der Laufstrecke machte er weitere Plätze gut und überquerte dann mit einem Freudenstrahl zum Markenzeichen bei seinen Siegen in Buschhütten wurde, als

Dritter die Ziellinie. „Damit bin ich total happy. Buschhütten ist immer einen Start wert“, sagte Kienle im Ziel, für den dann noch der Autogrammmarathon folgte.

Insgesamt 800 Sportlerinnen und Sportler waren diesmal am Start, viele Ausdauer-Dreikämpfer kamen aus der Region und die zahlreichen Zuschauer feuerten die Teilnehmer im Freibad, entlang der Radstrecke auf der HTS und im Ziel auf dem Sportplatz an.

## Regen setzt „pünktlich“ ein

Die äußeren Bedingungen waren bei 18 Grad bis zum Mittag optimal, doch „pünktlich“ zum Start des Elitfeldes der Männer setzte der Regen ein und die dicht an dicht stehenden Zuschauer im Freibad Buschhütten und auf der HTS packten die Regenschirme aus.

Den Top-Athleten machte die Nässe naturgemäß wenig aus, doch die glattgefahrene Stadtautobahn barg dann doch ein größeres Gefahrenpotential bei Geschwindigkeiten von mehr als 60 Stundenkilometern auf den Bergabpassagen. Schwere Stürze blieben aus, doch hin und wieder „küste“ dann doch ein Triathlet den Asphalt. So zum Beispiel Simon Huckestein (Raceextract Racing), hierzulande als starker Läufer für die SG Wendern bekannt. Als letzter Schwimmer aus dem Becken auf Position 55 rutschte er auf der Radstrecke in einen Fangzaun, zog sich dabei aber nur oberflächliche Blessuren zu, holte dennoch 40 Plätze auf dem Rad auf und belegte am Ende den 15. Platz (1:44:26 Stunde).

Der gebürtige Daadener Tim Meyer belegte den 20. Platz

(1:45:23), äußerst zufrieden zeigte sich auch der Netphener Pascal Friedhoff, der in 1:52:49 Stunden auf Platz 32 im Top-Feld der Männer eine gute Figur abgab. Auf der Laufstrecke hatte er sogar noch den 55-jährigen Altmeister und dreifachen „König von Buschhütten“ (1997 bis 1999) Andreas Niedrig hinter sich gelassen – mit ihm machte Friedhoff dann natürlich sofort ein gemeinsames Foto für „die Ewigkeit“.

Der Triathlon Buschhütten war über drei Jahrzehnte hinweg die Lieblingsveranstaltung für viele internationale Spitzenathleten und Volkssportler gleichermaßen. Ob und in welcher Form der Triathlon künftig mit einem anderen Organisationsteam fortgesetzt wird, soll in den nächsten Monaten entschieden werden.

# Betzdorfs U19 fehlt nicht mehr viel zum „Meister der Abstiegsrunde“

Jugendfußball: Doppelpacker Justin Adozi sichert vorentscheidenden Dreier – Wolfsteiner C-Junioren schütteln im Aufstiegsrennen den nächsten Verfolger ab

**Kreis Altenkirchen.** Die in der Rheinlandliga spielenden Jugendfußball-Mannschaften aus dem AK-Land waren am Wochenende wieder im Einsatz.

## A-Jugend, Meisterrunde

**JSG Wisserland Schönstein – JfV Bitburg 1:1 (1:1).** Mit vier Akteuren aus der in der Kreisklasse um Punkte spielenden A2 angetreten, boten sich den Hausherren in ihrem letzten Heimspiel der Saison schon in den ersten fünf Minuten mehrere Gelegenheiten, um in Führung zu gehen. Doch entweder kam der finale Pass nicht an oder bei den Abschlüssen fehlte die nötige Ruhe. Stattdessen segelte kurz darauf ein langer Ball über die Wisserländer Abwehrreihe, den Giorgio Mourad aus abseitsverdächtiger Position zum 0:1 verwertete (9.). Es sollte der einzige nennenswerte Vorstoß der Bitburger bleiben im ersten Durchgang, den die JSG ansonsten dominierte. Folgerichtig traf Erdem Civelek nach einer Ecke per Kopf zum Ausgleich (35.). Im zweiten Spielabschnitt wurde Bitburg stärker und drängte die Heimelf einige Male in die Defensive. Dennoch gelang es den Wisserländern immer wieder, sich zu befreien und zu Einschussmöglichkeiten zu kommen. Doch Amin El Ghawi und Marvin Heuser scheiterten am starken Bitburger Schlussmann Tom Hagedorn. Kurz vor Spielende mussten die Hausherrn dann selbst noch mal die Luft anhalten, als Giuliano Greco mit einer Glanztat den Ball aus dem Winkel fischte und somit den einen Punkt festhielt.

## A-Jugend, Abstiegsrunde

**JSG Wällerland Westerburg – SG 06 Betzdorf 0:2 (0:0).** Weil Trier-Tarforst überraschend deutlich mit 0:4 in Heimbach-Weis unterlag, eroberten sich die Betzdorfer die Tabellenführung zurück. Im Heimspiel gegen den Westerwälder Nachbarn mühten sich die Talente vom „Bühl“ 70 Minuten lang, ehe der Führungstreffer durch Justin Adozi den Dosenöffner be-

deutete (71.). Als ein Gästespieler kurz darauf mit Rot vom Platz flog (73.), war die Partie vorentschieden. Den Deckel drauf machte Torjäger Adozi kurz vor Schluss (87.).

## B-Jugend, Meisterrunde

**JfV Bitburg – JSG Neitersen 2:2 (0:0).** „Die erste Hälfte plätscherte so dahin“, meint JSG-Coach Thomas Klein, der dennoch zwei Riesenchancen für seine Elf sah – da-

runter ein „kläglich verschossener“ Foulelfmeter, den Kubilay Sariccek weit übers Tor jagte. Nach dem Seitenwechsel befanden sich die Gäste dann zunächst im Tief schlaf und konnten froh sein, dass lediglich Jonas Gansen (56.) die Lehartie bestrafte. Erst danach taten die Neitenser wieder mehr fürs Spiel und kamen durch Sven Henrichs zum Ausgleich (66.). Philippe Kusch brachte die Bitburger zwar nochmals in Front (73.), doch mit einem herrlichen Freistoß egalisierte Luca Breitenbach erneut (78.). Danach hätte Sven Henrichs fast dafür gesorgt, dass alle drei Punkte mit in den Westerwald gehen. Doch erst traf er aus einer vermeintlichen Abseitsstellung und quasi mit dem Schlusspfiff verfehlte er das Tor freistehend um wenige Zentimeter.

**SG 2000 Mülheim-Kärlich – JfV Wolfstein 3:0 (1:0).** „Wir waren heute nahezu chancenlos und mit dem 3:0 sehr gut bedient“, redet JfV-Trainer Matthias Liedtke Klartext. „Die Gastgeber wollten den Sieg deutlich mehr als wir. Ich hoffe, dass meine Mannschaft in den letzten beiden Spielen wieder ein anderes Gesicht zeigt.“ Tore: 1:0 Nidal Shamo (16.), 2:0 Raffael Mulara (66.), 3:0 Mohamed Abdulahi (71.).

## C-Jugend, Meisterrunde

**JfV Wolfstein – FC Rot-Weiss Koblenz 2:1 (1:0).** Durch den Sieg im Verfolgerduell haben die Wolfsteiner einen weiteren Konkurrenten im Aufstiegskampf abgeschüt-

telt und sitzen Tabellenführer Ahrweiler – bei einem Spiel weniger – dicht im Nacken. Lediglich zwei Punkte beträgt der Rückstand. „Zu Beginn hat man den Jungs die Nervosität sehr deutlich angemerkt. Sie wissen jetzt, dass sie wirklich um die Meisterschaft spielen werden“, sagt JfV-Trainer Heiko Schnell. „Zur Pause haben wir mit sehr viel Glück 1:0 geführt. In der zweiten Halbzeit hat man dann gemerkt, dass der absolute Wille da war, das Spiel zu gewinnen. Das war eine mega kämpferische Leistung. Der absolute Matchwinner des Spiels war uns Keeper Tim Milkovits, er hat uns die drei Punkte festgehalten.“ Tore: 1:0 Ardian Pajazati (27.), 2:0 Sam Müller (38.), 2:1 Fabian Cussano (41.).

## C-Jugend, Abstiegsrunde

**JSG Mittelmosel Mehring – JSG Weyerbusch 3:1 (1:0).** Die Niederlage beim Vorletzten hätte die Weyerbuscher empfindlich treffen können. Doch weil tags darauf Eintracht Trier II das Derby in Tarforst verlor, beträgt der Vorsprung der JSG auf die Abstiegsplätze weiter vier Zähler, sodass am kommenden Samstag im Heimspiel gegen ebenjene Eintracht-Reserve ein Remis den Ligaverbleib bedeuten würde. Tore: 1:0 Mirza Islamagic (11.), 2:0 Joshua Dostert (39.), 2:1 Vsevolod Litvynenko (57.), 3:1 Joshua Dostert (69.).

## D-Jugend, Meisterrunde

**TuS Koblenz – JSG Neitersen 1:1 (0:0).** Die Neitenser müssen weiter auf den ersten Sieg in der Meis-

terrunde warten, ergatterten beim für gewöhnlich ambitionierten TuS-Nachwuchs aber zumindest einen weiteren Zähler. Den sicherte Julian Wiemer, der die Koblenzer Führung aus der 43. Minute kurz vor Schluss egalisierte (56.).

**JfV Wittlicher Tal – JSG Hammerland Niederhausen 2:1 (1:0).** Wie schon im Hinspiel bot die JSG dem Tabellenführer Paroli, und wie schon im Hinspiel traf Boris Raschhoyan für die Westerwälder – diesmal allerdings nicht zur Führung, die der Gegner dann wie beim ersten Duell in der Schlussphase noch umbog, sondern zum zwischenzeitlichen Ausgleich (40.). Zuvor waren die Hammerländer ganz früh durch Tizian Strauch in Rückstand geraten (2.). Das letztlich entscheidende Tor erzielte Wittlichs Jano Henrichs (49.).

## D-Jugend, Abstiegsrunde

**JfV Wolfstein – Spvgg 1958 Trier 0:2 (0:1).** „Wir hatten einen guten Start ins Spiel und hätten in Führung gehen können“, so JfV-Trainer Darius Flug. Getroffen haben aber nur die starken Gäste. „Gegen Ende der ersten Halbzeit waren wir noch mal etwas dominanter und kamen zu Gelegenheiten. Insgesamt muss man aber sagen, dass Trier stärker war und verdient gewonnen hat“, erkennt Flug an. „Meine Jungs haben aber sehr stark gekämpft und das Spiel sehr lange offen gehalten. Mit dieser Einstellung werden wir die Saison positiv abschließen.“ Tore: 0:1 (7.), 0:2 (44.).

hun/ros/red



Durch den 2:1-Heimsieg gegen den FC Rot-Weiss Koblenz haben die C-Jugendlichen des JfV Wolfstein (in Blau Elias Tzimas) einen weiteren Verfolger abgeschüttelt und träumen als Tabellenweiter vom Aufstieg in die Regionalliga.

Foto: Jogi